

Sonntag, 15. November 2009 00:48 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/kultur/musik/6956863.htm>

# Allgemeine Zeitung

MUSIK

---

## Glanzvolle Jahreszeiten

10.06.2009 - MAINZ

Von *Oliver Kreft*

### KONZERT Vivaldi in St. Johannis zelebriert

In der von dieser Zeitung mitveranstalteten Reihe "Künstler für St. Johannis" brachten die Geiger Daniel Hope, Caroline Adomeit und Ikki Opitz das Genie von Antonio Vivaldi an der Seite des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz zur Geltung: Sie zelebrierten sein berühmtestes Werk "Die vier Jahreszeiten" auf höchstem Niveau.

Gurrende Tauben

Vivaldis "Jahreszeiten" - das ist so wie fein gewobene, schillernd schöne Haute Couture, bei der nicht nur die kunstvolle Oberfläche magischen Glanz ausstrahlt. Vielmehr vermag der Blick auf die vielen kleinen Accessoires, die liebevollen Details, zu verzücken. Die vier dreisätzigen Violinkonzerte, die sich jeweils auf eine Jahreszeit beziehen, korrespondieren eng mit vier Gedichten in Sonettformen. In "L'Estate" (Der Sommer) ließ sich etwa das Gurren der Tauben am gefühlvollen Spiel von Stargeiger Daniel Hope ausmachen und sein präzises, filigranes Spiel intonierte gleichermaßen den erfrischenden Gesang des Distelfinks. "L'Autumno" (Herbst) versinnbildlicht im Klang der Streichinstrumente die berauschten Feiern nach eingebrachter Ernte. Geiger Ikki Opitz, Sohn der St. Johannis-Pfarrerin Bettina Opitz-Chen, gelang es nicht minder, das Publikum mit seinem bogengewandten Spiel für sich einzunehmen. Violinistin Caroline Adomeit war es indes vorbehalten, den Auftakt, "La Primavera" (Frühling), mit seinem bekannten beschwingten und melodiosen Thema darzubieten, während Hope in den irrsinnig schnellen Passagen von "L'Inverno" (Winter) peitschenden Regen und orkanartige Stürme imitierte. Das Philharmonische Staatsorchester Mainz schuf dabei auf eindrucksvolle Weise das tonale Fundament für die virtuos Akzente der drei Sologeiger.

Weiterer Höhepunkt war das "Konzert für zwei Violinen d-Moll BWV 1043" von Johann Sebastian Bach. Dabei agierten Opitz und Hope nahezu wie elektrisiert und wurden dem großen spieltechnischen Anspruch voll gerecht.

Hommage an Menuhin

Darüber hinaus spielte Hope als Hommage an Yehudi Menuhin das von Bechara El-Khoury (\*1957) komponierte Werk "Unfinished Journey, op. 77" (Unfinished Journey ist der gleich lautende Name von Menuhins Biographie).

Das Publikum verneigte sich schließlich vor der überragenden Leistung der gänzlich ohne Gage auftretenden Künstler mit minutenlangem Applaus.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2009

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main